

familiengeschichtlichen Einführung auch eine Beschreibung der Anlage des Lehnbuches, das die Ritter- und Bauernlehen der Adelsfamilie sowohl in einer alphabetischen als auch in einer geographischen Ordnung aufführt. Hingewiesen sei ferner auf einige deutsche Verse (fol. 34^v), mit denen ein Mitglied der Familie Nothaft „die Zuneigung zu einer weiblichen Person“ bekundet hat. Die in dem durch zwei Register erschlossenen Text auftretenden Orts- und Personennamen werden – soweit möglich – identifiziert.

Franz Fuchs

Eberhard LOHMANN, Das Lehnbuch des Ritters Georg von Hirschhorn. Edition und Erläuterung samt ergänzender Urkunden, Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde N.F. 54 (1996) S. 31–72: Der Kauf der vom Speyrer Bischof lehnsabhängigen linksrheinischen Herrschaft Lindenberg (bei Neustadt/Weinstraße) hat 1353 das dem Niederadel zugehörige Geschlecht der Hirschhornen in die Lage versetzt, aktive Lehnspolitik zu betreiben. Nach Ansätzen im 15. Jh. ließ Georg von Hirschhorn nach 1542 das hier edierte Lehnbuch anlegen, dessen 42 Einträge mit einem Lehnrevers von 1514 einsetzen, sieht man von einem Ausreißer von 1481 ab. Die Kaufurkunde von 1353 ist mit einigen anderen Stücken im Anhang ediert.

E.-D. H.

Regesta Norvegica VI: 1351–1369, utgift av Halvor KJELLBERG, Oslo 1993, Norsk Historisk Kjeldeskrift-Institutt, 575 S., ISBN 82-7061-270-7 bzw. 82-7061-269-3, NOK 190. – Zwischen 1978 und 1989 wurden bereits die Bde. 1–5 der Regesten vorgelegt (vgl. zuletzt DA 47, 593). Der 6. Bd. ist seit langem in Arbeit gewesen und sollte eigentlich nach der Planung des Instituts bereits 1978 vorliegen. Verschiedene unvorhergesehene Hindernisse verzögerten die Arbeit an diesem Werk beträchtlich, so daß auch z. T. ein Wechsel der Bearbeiter eintrat, der die Umarbeitung bereits vorliegender Texte zur Folge hatte. Der Urkundeninhalt der Zeit von 1351–1369 ist für deutsche Mediävisten von ziemlicher Bedeutung, zumal wenn sie sich mit der Geschichte der Hanse, des Ostseeraums und der norddeutschen Territorien befassen. Denn hier liegen wichtige Quellen zum Ende der schwedisch-norwegischen Union nach der Berufung Albrechts III. von Mecklenburg auf den schwedischen Thron sowie für die Zeit der beiden Kriege Waldemars IV. von Dänemark mit den wendischen Städten und ihren Verbündeten vor.

Erich Hoffmann

Diplomatarium Danicum, 4. Reihe, Bd. 3: 1386–1388, hg. von Thomas RIIS; Bd. 4: 1389–1392, hg. von Herluf NIELSEN, Kopenhagen 1993 bzw. 1994, C. A. Reitzels Forlag, XIX u. 524 S. bzw. XX u. 618 S., ISBN 87-7421-821-2 bzw. 87-72421-881-6. – Von dem zuletzt in DA 44, 583 angezeigten Unternehmen sind zwei weitere Bände erschienen. Bd. 3 mit 477 Urkundennummern und einem Nachtrag (Nr. 65A) umfaßt die letzten Jahre der kurzen Regierung des jungen dänisch/norwegischen Königs Olav, der, kaum volljährig geworden, bereits am 3. August 1387 starb. Nach seinem plötzlichen Tod stand kein Thronerbe zur Verfügung, so daß sich seine Mutter Margarethe, die schon während seiner Minderjährigkeit die Regierungsgeschäfte geleitet hatte, als Reichsverweserin huldigen ließ (Nr. 222, 233). Für den 4. Bd. sind insgesamt 664 Nummern zusammengetragen worden. Die Texte werden jeweils außer einem Personen- auch durch einen Ortsindex erschlossen.

A. G.